

Anthomyiden aus Java, Sumatra, Waigeo und Ceram,

von

P. STEIN (Treptow a/R.).

Unter einer weiteren Sendung Anthomyiden, die Herr JACOBSON auf Java und Sumatra und andere auf einigen andern Inseln fingen und die mir das Amsterdamer Museum gleichfalls zur Bestimmung übersandte, finden sich ausser vielen schon beschriebenen Arten auch einige neue. Im ganzen sind es folgende.

1. Java nebst einigen von Sumatra.¹⁾

1. *Stomoxys brunnipes* GRÜNB., Zool. Anz. XXX. 89. (1906).

4 ♂ 1 ♀ Batavia VIII. XI. 08, Samarang IV. VII 09.

2. *Stomoxys calcitrans* L.

In zahlreichen mit unserer Art übereinstimmenden Stücken aus Nongkodjadjar I. 11.

3. *Musca* (*Philaematomyia* AUST.) *crassirostris* STEIN, Mitt. Zool. Mus. Berl. II. 99. 137 (1903).

Einige Weibchen aus Samarang X. 09 und Soengei Poetih, Serdang, Sumatra 2. VI. 09.

4. *Musca inferior* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 213. 5 (1909).

Ziemlich zahlreich aus Samarang X—XI. 09, 1—II. 10. Die Art steht der vorigen sehr nahe und gehört mit ihr zu einer Gattung.

5. *Musca lusoria* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 411. 46 (1830).

Sehr zahlreich Samarang VII. X. XI. 09, Pangerango X. 09, Goenoeng Oengaran XII. 09, Soengei Poetih 3. VI. 09. Die Art ist durch ihre Grösse und die auf der Flügel-

¹⁾ Falls die Insel nicht angegeben, so liegt der Fundort auf Java.

unterseite beborstete 3. Längsader von ähnlichen zu unterscheiden. Es ist die Art, die ich in der Tijdschr. Ent. LII. 214. 6 (1909) als *Musca* sp.? bezeichnet hatte.

6. *Musca pollinosa* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 211. 3 (1909).

Mehrere Männchen Samarang II. X. XI. 09, I. V. 10., Djoega II. 11.

7. *Musca ventrosa* WIED., *nigrithorax* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 212. 4 (1909).

1 Pärchen Samarang X. 09.

8. *Cryptolucilia* (*Pseudopyrellia*) *caerulea* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 406. 37. [*Musca*] (1830).

2 Pärchen Nongkodjadjar I. 11 und Wonosobo IV. V. 09.

9. *Cryptolucilia lauta* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 410. 44 [*Musca*] (1830).

3 ♂ Samarang III. 09, Wonosobo V. 09, Soengei Poetih 3. VI. 09.

10. *Cryptolucilia obscuripes* STEIN.

3 ♂ Wonosobo V. 09. Ich habe vorstehende Art, die sich unter obigem Namen von LOEW bezettelt auch im Wiener Museum befindet, in den Ann. Mus. Nat. Hung. XVI. 3. 13 (1912) beschrieben und wiederhole hier die Beschreibung der auch auf Formosa gefundenen Art. Augen eng zusammenstossend, die obere Fazetten auffallend grösser als die unteren, im Profil nur die schmalen, grasgrün gefärbten Backen sichtbar. Fühler braun, 2. Glied rötlich, Taster schwarz. Thorax, Schildchen und Hinterleib glänzend grasgrün, hier und da ins Blaugrüne ziehend; dc vor dem Schildchen 2 kräftige, die davor befindlichen kaum, von der Grundbehaarung zu unterscheiden, vor der Naht 2. Der letzte Hinterleibsring ist abstehend behaart. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kurz, Mittelschienen aussen vorn mit 1 im Beginn des letzten Drittels stehenden Borste, aussen hinten mit etwa 4, innen hinten mit 1 starken Borste. Hinterschienen aussen abgewandt kurz gewimpert, mit 2 etwas längeren Borsten, innen abgewandt mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach, zugekehrt von der Basis bis zur Mitte mit ziemlich langen Borstenhaaren. Flügel blassgelb, 4. Längsader in stumpfem Winkel abbiegend und dann ganz grade verlaufend, hintere Querader schief und etwas

geschwungen, sämtliche Längsadern an der Basis auffallend gelblich, 3. an der Basis mit ungefähr 6 Börstchen, Schüppchen gelblich, Schwinger schwarz.

11. *Pyrellia chalybea* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 402, 30 [Musca] (1830).

2 ♂ 4 ♀ Nongkodjadjar I. 11, Gedeh V. 11, Goenoeng Gedeh III. 11. Goenoeng Oengaran X. 09.

12. *Phaonia nepenthincola* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 222. 1 (1909).

1 ♀ Gedeh 31. V. 11.

13. *Mydaea apicalis* STEIN, Tijdschr. Ent. XLVII. 103. 4 [Spilog.] (1904).

1 ♀ Noesa Kambangan III. 11.

14. *Mydaea argentata* WLK., Pr. Linn. Soc. Lond. I. 27. 92 [Aricia] (1857).

1 ♂ Goenoeng Oengaran VI. 10.

15. *Mydaea arminervis* STEIN, Term. Füz. XXIII. 138. 10 [Spilog.] (1900).

2 ♀ Goenoeng Gedeh III. 11, Gedeh VI. 11.

16. *Mydaea dimidiata* STEIN, Tijdschr. Ent. XLVII. 100. 2 [Spilog.] (1904); *maculiventris* STEIN, Tijdschr. Ent. VII. 237. 12 (1909).

1 ♂ Wonosobo IV. 09. Ich bin zu der Ueberzeugung gekommen, dass die später von mir als *maculiventris* beschriebene Art nichts weiter ist als eine leichte Abänderung.

17. *Mydaea flavipennis* STEIN, Tijdschr. Ent. XLVII. 104 5 [Spilog.] (1904).

Zwei weitere Pärchen aus Tosari.

18. *Mydaea laccata* sp. nov.

Oculis arcte cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace nigro nitido. antice vix paullo pollinoso, scutello nigro nitido; abdomine oblongo nitidissimo, segmentis 1 et 2 et basi segmenti 3 dilute flavis, pellucidis, segmentis 3 et 4 nigris; pedibus nigris, tibiis flavis; alis paullo infuscatis, basi dilute flavis, spinula nulla, venis long. 3 et 4 convergentibus, squamis flavis, halteribus infuscatis. — Femina fronte latiore tantum differt. Long. 6—7 mm.

Augen aufs engste zusammenstossend, so dass an der schmalsten Stelle auch kaum Orbiten zu sehen sind, den

ganzen Kopf einnehmend, Fühler dunkel lehm Braun, mit lang gefiederter Borste, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen glänzend schwarz, ersterer nur ganz vorn kaum graulich bereift, so dass man auch nur hier, wenn man den Thorax ganz schräg von hinten betrachtet, die Spur von 2 feinen Längslinien wahrnimmt; dc 3, vor der Naht 1, pra ein sehr kurzes Börstchen. Hinterleib länglich eiförmig, infolge des starken Glanzes wie lackiert aussehend, die beiden ersten Ringe und die Basis des 3. durchscheinend blassgelb, der Rest glänzend schwarz. Er ist ganz nackt und nur vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine schwarz, Schienen gelb, Pulvillen und Klauen wenig verlängert; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen äussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 1—2 Borsten. Flügel schwach angeräuchert, die Basis auffallend gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas convergierend, indem jene sich nach unten, diese nach oben biegt, hintere Querader steil und grade, Schüppchen gelb, Schwinger verdunkelt.

Mehrere Pärchen Goenoeng Gedeh III. VI. 11.

19. *Mydaea laeviventris* STEIN, Suppl. Ent. IV. 16. 4 (1914).
3 ♀ Nongkodjadjar I. 11, Goenoeng Gedeh III, 11, Gedeh VI. 11.

20. *Mydaea latitarsis* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 232. 10 (1909).

1 ♀ dieser durch die verbreiterten Vordertarsen leicht kenntlichen Art in Gedeh 31. V. 11.

21. *Mydaea longicornis* STEIN, Suppl. Ent. IV. 15. 3 (1915).

2 ♀ aus Goenoeng Gedeh III. 11 und Gedeh VI. 11. Die sehr langen, weit über der Augenmitte eingelenkten und fast bis zur Vibrissenecke reichenden Fühler, die schwach gesäumten Queradern und die recht ansehnlichen Borsten an der Basis der 3. Längsader machen die Art recht kenntlich. Beide Stücke zeigen allerdings 4 dc, während die von mir beschriebenen Formosaner-Weibchen 3 haben; in allen übrigen Merkmalen stimmen sie aber überein.

22. *Mydaea lauta* STEIN, Ann. Mus. Nat. Hung. XVI. 6 29 (1918).

1 ♂ Wonosobo IV. '09.

23. *Mydaea pallitarsis* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 236. 16 (1909).

Je 1 ♀ Wonosobo V. '09 und Samarang VII. 10.

24. *Mydaea pellucida* STEIN, Ann. Mus. Genov. XX. 381 13 [Spilog.] (1901).

1 ♂ Samarang III. 10.

25. *Mydaea propinqua* STEIN, Ann. Mus. Genov. XX. 386. 18 [Spilog.] (1900).

1 ♂ Samarang XI. '09.

26. *Mydaea semipellucida* sp. nov.

Simillima *M. laccatae*, differt setis dorsoc. antesuturalibus 2, seta praealari distincta, tibiis anticis nudis et halteribus flavis.

Die Art gleicht der vorher beschriebenen *laccata* so sehr, dass ich erst bei genauer Untersuchung auf die Unterschiede aufmerksam wurde. An den 2 vor der Naht befindlichen Dorsocentralborsten, der kräftigen, wenn auch nicht sehr langen Präalarborste, den borstenlosen Vorderschienen und den gelben Schwingern ist sie leicht zu unterscheiden. Ausserdem sind die Hinterschenkel nicht vollständig schwarz, sondern bei beiden vorliegenden Stücken an der Basis etwas gelblich.

Ein Pärchen aus Goenoeng Gedeh 31. V. 11.

27. *Mydaea setulipes* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis albedo-flavis, seta longe plumata, palpis apice paullo dilatatis, albedo-flavis, basi obscuratis; thoracis dorso nigro-piceo nitido, antice vix pollinoso, lateribus et scutello flavis; abdomine brevi, ovato, nitido, dimidio basali flavo pellucido, apice piceo; pedibus flavis, femoribus anticis apice intus setulosis, alis, squamis, halteribus flavis. Long. 6.5 mm.

Augen so eng zusammenstossend, dass auf eine längere Strecke auch Orbiten kaum wahrzunehmen sind, Fühler weissgelb, mit lang gefiederter Borste, Taster an der Spitze flach gedrückt, weissgelb, Basalhälfte schwärzlich. Thoraxrücken oberhalb der Schulterbeulen glänzend pechschwarz, ganz vorn weisslich bereift, so dass man hier die Anfänge von dunkleren Striemen bemerkt, Brustseiten blassgelb, Schildchen etwas dunkler gelb; dc 3, pra kurz. Hinterleib kurz

eiförmig, glänzend, der 1. Ring und der grösste Teil des 2. durchscheinend gelb, ein schmaler Hinterrandsaum auf letzterem und der ganze Rest pechschwarz. Er ist ganz nackt und nur vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschenkel an der Spitze auf der dem Körper zugekehrten Seite mit einer Anzahl kurzer Borsten, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich, 1. Hinterrandzelle ziemlich breit offen, hintere Querader schief und geschwungen.

1 ♂ Nongkodjadjar I. 11. Es unterscheidet sich von der unten beschriebenen *demens* nur durch die Borsten der Vorderschenkel und ist vielleicht mit dieser Art identisch.

28. *Mydaea surgens* STEIN. Tijdschr. Ent. LII. 227. 2 (1909).

1 ♂ Samarang XII. '09.

29. *Mydaea vittithorax* sp. nov. ♀.

Antennis nigris, seta longe plumata, palpis paullo dilatatis nigris; thorace flavo, vitta media antice angustiore, postice latiore, usque ad scutellum pertinente nigra, scutello flavo; abdomine nigro nitido, basi flavo-pellucido; pedibus flavis, tarsis nigris, tibiis anticis unisetosis; alis subflavidis, squamis et halteribus flavis. Long 6--7 mm.

Fühler etwas über der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand erreichend, schwarz, 2. Glied schwach rötlich, Borste lang gefiedert, Taster an der Spitze etwas verbreitert, schwarz. Thorax und Schildchen gelb, fast durchscheinend, eine Mittelstrieme auf ersterem, die vorn schmaler ist und sich nach hinten so verbreitert, dass sie hier genau den Raum zwischen den Dorsocentralborsten ausfüllt, tiefschwarz; dc 3, pra kurz, a nur 1 Paar vor dem Schildchen, im übrigen der Thorax nur sehr spärlich und fein beborstet. Hinterleib glänzend schwarz, 1. Ring und der grösste Teil des 2. durchscheinend gelb, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Tarsen schwarz; Vorderschienen mit 1 langen Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach lang, aber sehr locker beborstet. Flügel schwach gelblich,

4. Längsader an der Spitze ganz wenig aufgebogen, hintere Querader ziemlich steil und kaum geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelb.

2 ♀ Gedeh VI. 11.

30. *Mydaca xanthoceros* WLK., Pr. Linn. Soc. Lond. IV. 141. 150 [Spilog.] (1860).

4 ♀ aus Nongkodjadjar I. 11, Wonosobo IV. '09 und Salatiga (Dr. v. LEEWEN) V '09. In der Londoner Sammlung befindet sich nur 1 Männchen, dessen Beschreibung ich in der Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. IV. 216 (1901) gegeben habe und die bis auf die Hinterleibszeichnung oder wenigstens seine Färbung genau auf die vorliegenden Stücke passt. Der Hinterleib sämtlicher Stücke ist schmutzigrot, ganz schwach durchscheinend; betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so zeigt sich eine schwarze, bisweilen auch nur schmutzigrote, aber verdunkelte Rückenstrieme, und auf Ring 2 und 3 schmutzige Hinterrandsbinden, die nach vorn zu allmählich in die rötlichweise Bestäubung übergehen. Im übrigen stimmt alles. Ich habe noch vergessen zu erwähnen oder wahrscheinlich bei des Type übersehen, dass die Hinterschienen aussen im Beginn des letzten Viertels eine kurze Rückenborste tragen und dass die Art daher vielleicht besser bei der Gattung *Phaonia* unterzubringen ist.

31. *Fannia leucosticta* MEIG. S. B. VII. 328. 31 [Anth.] (1826).

1 ♀ Goenoeng Oengaran XII. '09.

32. *Ophyra hirtitibia* sp. nov.

Simillima *O. chalcogaster* WIED., differt colore nigro-aeneo et tibiis posticis intus duplici serie longarum setarum instructis.

Augen eng zusammenstossend, Fühler und Taster schwarz. Thorax und Schildchen tiefschwarz, glissend, sämtliche Dorsocentralborsten kräftig, auch die Akrostichalborsten vor der Naht deutlich. Hinterleib ebenfalls schwarz, aber mehr ins Erzfarbene ziehend, ganz schräg von hinten gesehen an der Basis mit der Spur von bräunlicher Bereifung und ebenso undeutlicher Spur einer Rückenstrieme. Beine schwarz, mit der gewöhnlichen Beborstung, Hinterschienen aussen abgewandt der ganzen Länge nach fein und lang behaart

mit 1 noch etwas längeren, aber nicht viel stärkeren Borste auf der Mitte, innen abgewandt mit etwa 6 langen und feinen Borstenhaaren, innen zugekehrt ebenfalls der ganzen Länge nach ziemlich lang und dicht behaart. Flügel recht intensiv angeräuchert, Aderverlauf der gewöhnliche, Schüppchen rauchgelb, Schwinger schwarz mit gelbem Stiel.

2 ♂ Goenoeng Gedeh III. 11.

Die 4 mir bekannten *Ophyra*-Arten der indischen Fauna sind auf folgende Weise, im männlichen Geschlecht wenigstens, leicht zu unterscheiden.

1. Vordertarsen an den Gelenken fleischrötlich durchscheinend *chalcogaster* WIED.
Vordertarsen ganz schwarz 2
2. Hinterschenkel unterseits in der Nähe der Basis mit einem abwärts gerichteten kurzen und mässig starken Dorn, Mittelschenkel unterseits mit 3—4 kurzen, aber kräftigen nach unten gerichteten Borsten, die sich von der Basis bis zur Mitte erstrecken . *spinigera* STEIN.
Hinterschenkel unterseits ohne dornartige Borste, Mittelschenkel unterseits ganz nackt oder mit einigen langen und feinen Borsten 3
3. Hinterschienen aussen abgewandt und innen zugekehrt der ganzen Länge nach fein und ziemlich dicht behaart *hirtitibia* sp. nov.
Hinterschienen aussen abgewandt nur sehr kurz bewimpert mit 1 kräftigen Borste auf der Mitte, innen zugekehrt fast ganz nackt, höchstens mit 2 Börstchen
. *simplex* STEIN.

33. *Parahydrotaea Jacobsoni* STEIN.

1 ♂ Samarang IV. '09.

Gattung und Art habe ich in einer Arbeit über die Anthomyidengattungen der Welt, die im Archiv für Naturgeschichte erschien (Jhrg. 83. Abt. A, p. 129), ausführlich auseinandergesetzt. Die Gattung unterscheidet sich von *Hydrotaea* nur dadurch, dass die Vorderschenkel unterseits vor der Spitze nicht ausgeschnitten und mit nach vorn gerichteten Zähnen besetzt sind, sondern sich nach der Spitze zu ganz allmählich verjüngen und kurz vor der Spitze mit 4 kräftigen, nach unten gerichteten dornartigen Borsten bewehrt sind. Die von mir gegebene Art-

beschreibung ist folgende: Augen aufs engste zusammenstossend, im Profil den ganzen Kopf einnehmend, so dass weder Wangen noch Backen zu sehen sind, Fühler in der Mitte der Augenhöhe eingelenkt, schwarz, mit dünner, auch bei starker Vergrösserung nackter Borste. Thorax und Schildchen einfarbig schwarz, wenig glänzend, ohne jede Zeichnung, a vor der Naht deutlich paarig. Hinterleib ziemlich kurz, eiförmig, genau wie bei *Hydrotaea armipes* FALL., schwarz, stumpf, von hinten gesehen dicht grau bestäubt, mit ziemlich breiter, nach der Spitze zu etwas schmaler werdender, schwarzer Rückenstrieme. Beine schwarz, Vorderschenkel wie oben angegeben, Vorder-schienen wie bei der Gattung *Hydrotaea* innen an der Basis ausgeschnitten, Mittelschenkel unterseits ganz nackt, Mittelschienen hinten mit 2—3 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit etwa 3 Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt der ganzen Länge nach mit feinen, gleichlangen Borsten, unter denen eine auf der Mitte etwas länger ist, innen abgewandt mit 2 Borsten, Pulvillen und Klauen ziemlich kurz. Flügel gelblich tingiert, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas konvergierend, hintere Querader steil und deutlich geschwungen, etwas länger als ihre Entfernung von der kleinen Querader, Schüppchen gelblich, Schwinger schwarz. Länge 5 mm. 1 ♂ Samarang IV. '09.

Ich habe die Art Herrn JACOBSON, dem fleissigen Erforscher der javanischen Fauna gewidmet.

34. *Limnophora albitarsis* STEIN, Suppl. Ent. IV. 34. 35 (1915).

1 ♀ Wonosobo IV. '09. Die von mir ursprünglich aus Formosa beschriebene Art, die sich durch ihre geringe Grösse und die paarigen Thoraxstriemen von allen *Limnophora*-arten unterscheidet, ist auch in Ostafrika gefunden worden.

35. *Limnophora appropinquans* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 244. 1 (1909).

2 ♀ Goenoeng Oengaran X. '09.

36. *Limnophora conica* STEIN, Suppl. Ent. IV. 30. 31 (1915).

1 ♂ Pangerango X. '08 und mehrere Pärchen Nongkodjadjar I. II. 11.

37. *Limnophora plumiseta* STEIN, Mitt. Zool. Mus. Berl. II. 909. 153 (1903).

1 ♂ und mehrere ♀ Samarang III. '09, Wonosobo IV. '09, Batavia VIII. '09.

38. *Limnophora prominens* STEIN, Tijdschr. Ent. XLVII. 106. 8 (1904).

Ziemlich zahlreich Gedeh VI. 11, Pangerango VI. 11.

39. *Limnophora spoliata* STEIN, Suppl. Ent. IV. 31. 32 (1915).

1 ♂ Goenoeng Oengaran X. '09.

40. *Limnophora subtilis* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 249. 4 (1909).

1 ♀ Samarang I. 10.

41. *Limnophora tonsa* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 245. 2. (1909).

Zahlreich Goenoeng Oengaran XII. '09, Nongkodjadjar I. 11, Gedeh VI. 11.

42. *Limnophora veniseta* sp. nov.

Oculis late disjunctis, antennis nigris, seta distincte pubescente, palpis filiformibus nigris; thorace nigro-brunneo, lateribus canis; abdomine subcylindrico, paullo compresso, cinereo, segmento 1 nigro, segmentis 2 et 3 postice fusco-marginatis, macula media segmenti 4 fusca; pedibus nigris, parce setosis; alis leviter cinereis, vena long. 3 basi setulosa, squamis albis, halteribus flavidis. Long. ♂ 2.5—3.5, ♀ 4—4.5 mm.

Augen breit getrennt, so dass die Stirn an der Fühlerbasis, von vorn gesehen, mindestens so breit ist wie ein Auge, Fühler etwas über der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand fast erreichend, schwarz, mit deutlich pubescenter Borste, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen schokoladenbraun, stumpf oder schwach glänzend, die Brustseiten hellgrau, mit bläulichem Schein; dc 3. Hinterleib walzenförmig, schwach seitlich zusammengedrückt, Hypopyg wohl entwickelt, aber zum grössten Teil im letzten Ring versteckt. Die Grundfärbung ist aschgrau, der 1. Ring auf dem Rücken ganz dunkelbraun, der 2. und 3. mit breiten Hinterrandsbinden, die in der Mittellinie oft an den Hinterrand des vorhergehenden Ringes anstossen, nach den Seiten zu schmaler werden, aber häufig so ausgebreitet sind, dass

nur die Vorderränder zu beiden Seiten die helle Grundfärbung zeigen, letzter Ring mit einem braunen Mittelfleck von verschiedener Grösse. Ein Einschnitt bei der Binde des 3. Ringes, der oft vorhanden ist, zeigt, dass die Binden aus paarigen Flecken entstanden sind. Vom Hinterrand des 3. Ringes an ist der Hinterleib abstehend beborstet. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Mittelschienen hinten, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel graulich, namentlich an der Spitze, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader so steil, dass das untere Ende dem Flügelrand näher liegt als das obere, schwach geschwungen, 3. Längsader an der Basis mit etwa 4 Borsten, bisweilen noch etwas weiter beborstet, Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. — Der Thorax des Weibchens zeigt ganz vorn 2 grau bestäubte Mittellinien, die innerhalb der Dorsocentralborsten liegen, die Hinterrandsbinden der Ringe treten seitlich bis auf den Bauch, die des 3. Ringes ist oben mehr oder weniger tief eingeschnitten und der Fleck des 4. Ringes ist ziemlich gross. Im übrigen gleicht es dem Männchen.

Ziemlich zahlreiche Tjibodas 5—6000' (KONINGSBERGER), Nongkodjadar I. 11, Gedeh VI. 11. Ein in Wonosobo IV. '09 gefangenes Männchen weicht insofern etwas ab, als der Hinterleib mehr eiförmig und schwach von oben nach unten flachgedrückt ist, während die Thoraxnaht in feiner Linie graulich bestäubt ist. Da nur ein Stück vorliegt, trage ich Bedenken, darin eine besondere Art zu sehen.

Anm. Eine Bestimmungstabelle sämtlicher *Limnophora*-arten der indischen Fauna findet man in den Suppl. Ent. IV. 37 (1915).

43. *Limnophora (Melanochelia) atrifrons* sp. nov.

Oculis late disjunctis, vitta frontali et orbitis atris, antennis nigris, seta tenui nuda, palpis filiformibus nigris; thorace atro, opaco, parte posteriore, humeris et lateribus cano-pollinosus; abdomine sub-cylindrico, dilute cinereo, segmento 1 toto, binis maculis triangularibus segmentorum 2 et 3, et macula media segmenti 4 atris; pedibus nigris, gracilibus, fere nudis; alis dimidio apicali distincte infuscatis, basi dilutioribus, squamis parvis, inaequalibus, albis, halteribus nigris. — Femina

abdomine ovato, alis fere hyalinis, halteribus flavis differt. Long. ♂ 2.5, ♀ 3—3.5 mm.

Stirn über den Fühlern etwas breiter als ein Auge, nach dem Scheitel zu noch breiter, nebst den Orbiten sammetschwarz, so dass man letztere von der Mittelstrieme nicht zu unterscheiden vermag, Fühler schwarz, Borste sehr dünn und fast nackt, Taster sehr fein, schwarz. Thoraxrücken ebenso sammetschwarz wie die Stirn, ein schmaler Teil vor dem Schildchen grau bestäubt, die Schulterbeulen und die Brustseiten ganz hellgrau, mit einem Stich ins Bläuliche; de 3, a paarig, aber kurz. Hinterleib fast walzenförmig, hellgrau, der 1. Ring ganz sammetschwarz, von gleicher Färbung paarige Flecke des 2. und 3. Ringes, welche die Gestalt eines rechtwinkligen Dreiecks haben, dessen eine Kathete vom Hinterrand des Ringes gebildet wird, während die andere in der Mittellinie des Körpers liegt, und die fast die ganze Länge des Ringes einnehmen, 4. Ring mit einem schwarzen Mittelfleck. Beine schwarz, sehr zart, Vorderschenkel unterseits nur spärlich und sehr dünn beborstet, Mittel- und Hinterschenkel unterseits nackt, Mittelschienen hinten mit 1 sehr kurzen Borste, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt ebenfalls mit je 1 sehr kurzen und zarten Börstchen. Flügel an der Basis fast farblos, in der Endhälfte und namentlich am Vorderrand deutlich rauchbraun, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und gerade, Analader sehr kurz und plötzlich abgebrochen, Schüppchen ziemlich klein, ungleich, weiss, Schwinger schwarz mit gelblichem Stiel. — Die Stirn des Weibchens ist dunkelbraun, die Mittelstrieme hinten bis zur Fühlerbasis ausgeschnitten und hier glänzend schwarz, Thoraxrücken aschgrau, mit 3 braunen, sich nicht sehr scharf abhebenden Längsstriemen, Hinterleib eiförmig, mit ähnlicher Zeichnung wie beim Männchen, aber die dreieckigen Flecke noch ausgebreiteter, Flügel farblos, Schwinger gelb.

2 Pärchen in copula Wonosobo IV. '09 und Goenoeng Oengaran XII. '09.

Anm. Die Art hat ausserordentliche Ähnlichkeit mit der von BECKER auf den Kanarischen Inseln gesammelten und von mir beschriebenen *Calliophrys Beckeri* und unterscheidet

sich im männlichen Geschlecht nur durch die auffallende Flügelfärbung. Beim Weibchen von *Beckeri* findet sich hinter der Thoraxnaht eine recht deutliche schwärzliche Querbinde, die bei *atrifrons* zehlt.

44. *Onychomyia approximatinervis* STEIN.

Auch diese Gattung und Art habe ich in der oben erwähnten Arbeit über die Anthomyidengattungen der Welt (Arch. f. Naturg. Jhrg. 83. Abt. A, p. 139) auseinander-gesetzt und wiederhole hier das Wesentlichste. Die Gattung ist der Gattung *Melanocheilia* ROND. aufs nächste verwandt, mit deren typischen Vertreter *riparia* FALL. die vorliegende Art im Bau des Kopfes und Zeichnung des Hinterleibs die grösste Ähnlichkeit hat. Das Hauptkennzeichen der Gattung sind die Klauen, die mindestens so lang sind wie das letzte Tarsenglied, während Haftläppchen auch bei starker Vergrösserung kaum wahrzunehmen sind. Letztere tragen ein nach unten gerichtetes, sehr feines Borstenhaar, das so lang ist wie die Klauen. Die 4. Flügellängsader nähert sich von der hintern Querader an allmählich und recht auffallend der 3., so dass die 1. Hinterrandzelle an der Spitze sehr schmal ist. Die Beschreibung der Art ist folgende.

Stirnmittelstriene und Orbiten schwarzbraun gefärbt, so dass man beide kaum von einander unterscheiden kann, die übrigen Teile des Kopfes weissgrau bestäubt mit einem Stich ins Bläuliche, Frontoorbitalborsten bei starker Vergrösserung nur als kurze Härchen wahrzunehmen, Fühler und Taster schwarz, letztere nach der Spitze zu nur wenig stärker werdend, fein behaart. Thorax und Schildchen schokoladenbraun, fast schwarz, schwach glänzend, die ganzen Brustseiten von den Schulterbeulen einschliesslich abwärts dicht hell blaugrau bestäubt, von gleicher Bestäubung auch der hintere Teil des Thorax zu beiden Seiten. Akrostichalborsten vollständig fehlend, auch sonst der Thorax ausser den stärkeren Borsten ganz nackt. Hinterleib bei dem einzigen vorliegenden Stück verschrumpft, so dass weder Gestalt noch Zeichnung genau zu erkennen ist. Er ist im Grunde hell bläulichgrau bestäubt und scheint eine ähnliche Zeichnung zu haben wie *riparia* FALL. Beine schwarz, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1 Borste, Hinterschenkel unterseits

abgewandt von der Basis bis etwa $\frac{1}{3}$ vor der Spitze mit recht langen, dichten, feinen Borstenhaaren, Hinterschienen ohne Borste. Flügel schwach graulich, 2. Längsader am Ende mit einer ziemlich deutlichen Trübung, die sich noch etwas undeutlicher auch an der Spitze der 4. Längsader zeigt, so dass bei frischen Stücken die Flügelspitze sicher recht deutlich gebräunt ist. Hintere Querader unten nach aussen gestellt, nicht geschwungen, Schüppchen weisslich, Schwinger etwas gebräunt. Länge 4 mm.

1 ♂ aus Toentang X. 10 von JACOBSON gefangen.

45. *Lispa angustipalpis* sp. nov. ♀.

Capite flavido-griseo vel ochraceo-pollinoso, antennis sat longis, nigris, seta longe plumata, palpis nigro-fuscis, apice parum dilatatis; thorace flavido-griseo, lineis 3 angustis, interdum plus minusve confluentibus et vitta laterali utrinque fusco; abdomine flavido-griseo, segmento 1 fere toto, binis maculis permagnis segmentorum 2—4 nigro-fuscis, subnitidis; pedibus nigris, dimidio basali tibiæ anticarum et tibiis posterioribus flavis; alis fere hyalinis, venis subflavidis, squamis albis, halteribus flavis. Long. 5.5 mm.

Die breite, hinten bis zur Fühlerbasis ausgeschnittene Stirnmittelstrieme schwarz, stumpf, die schmalen Orbiten, das Untergesicht und die Backen gelbgrau bis ockergelb bestäubt, Orbiten im hintern Teil mehr verdunkelt, Fühler so lang wie das Untergesicht, schwarz, mit lang gefiederter Borste, Taster nach der Spitze zu allmählich und nur wenig verbreitert, schwarzbraun. Thorax und Schildchen im Grunde ebenfalls gelbgrau bis ockergelb bestäubt, 3 Striemen auf ersterem, von denen die äussern genau über die Dosocentralborsten laufen und sehr schmal sind, während die mittlere, vorn ebenfalls schmale, hinter der Naht sich etwas verbreitert und bis auf die Spitze der ebenfalls gelbgrau bestäubten Schildchen fortsetzt, schwarzbraun. Eine breite Seitenstrieme von gleicher Färbung läuft von den Schulterbeulen bis zur Flügelwurzel. Bei einem Stücke fliessen sämtliche Thoraxstriemen mehr oder weniger zusammen und lassen nur vorn 2 schmale gelblichgraue Mittelstriemen frei, während auch das Schildchen ganz verdunkelt ist; die 4, von denen die beiden ersten sehr kurz sind. Hinterleib wie der Thorax

bestäubt, 1. Ring ganz schwarzbraun, schwach glänzend, die übrigen mit je einem Paar grosser dunkelbrauner, schwach glänzender Flecke, die so ausgebreitet sind, dass auf jedem Ring nur eine schmale Mittelstrieme und die Hinterränder zu beiden Seiten die gelbgraue Grundfärbung sehen lassen. Beine schwarz, die Basalhälfte der Vorderschienen, die Mittel- und Hinterschienen gelb; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1 ziemlich kurzen Borste, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel fast glashell, mit gelblichen Adern, 3. und 4. Längsader parallel oder kaum etwas convergierend, hintere Querader etwas schief und kaum geschwungen, Schüppchen weiss, Schwinger gelb.

2 ♀ aus Batavia IX. '08 und Wonosobo IV. '09.

Anm. Die geringe Verbreiterung der Taster wird die Art auch im weiblichen Geschlecht leicht wiedererkennen lassen.

46. *Lispa Kowarzi* BECK., Mitt. Zool. Mus. Berl. II. 116, 164 (1903).

1 ♂ Samarang I. 10.

47. *Lispa leucospila* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 441. 8 [Coenosia] (1830).

1 ♂ Samarang III. '10.

48. *Lispa sericipalpis* STEIN, Tijdschr. Ent. XLVII. 110. 10 (1904).

Ein Pärchen Nongkodjadjar I. '11 und Goenoeng Gedeh III. '11.

49. *Lispa geniseta* STEIN. Larve in Reisstengeln, DAMMERMAN leg.

50. *Lispocephala boops* THOMS. Dipt. Eug. Res. 559. 205 [Coenosia] (1868).

2 ♂ Samarang IV. '09. III. '10. Die Vorderschienen tragen entgegen einer früheren Bemerkung von mir keine Borste.

50a. *Atherigona (Acritochaeta) excisa* THOMS. Dipt. Eug. Res. 560. 208 [Coenosia] (1868); *trilineata* STEIN. Term. Füz. XXIII. 157. 4 (1900).

51. *Atherigona laeta* WIED. Auss. zweifl. Ins. II. 440. 7 [Coenosia] (1830).

Ziemlich zahlreich Wonosobo IV. '09, Salatiga V. '09, Nongkodjadjar I. '11.

52. *Atherigona nigripes* STEIN. Term. Füz. XXIII. 155. 2 (1900).

Zahlreiche Weibchen Batavia VIII—X. '08, Bekassi VIII. '08, Djocja III, '11, Nongkodjadar III, '11, Noesa Kam-bangan III. 11.

53. *Anthomyia illocata* Wlk. Tr. Linn. Soc. Lond. I. 129. 131 (1856).

1 Pärchen Samarang X. '09.

54. *Pegomyia rutila* STEIN. Tijdschr. Ent. LII. 266. 1 (1909).
2 ♀ Batavia II. '08.

55. *Pygophora lobata* STEIN. Term. Füz. XXIII, 147. 3 (1900).

Häufig Wonosobo IV. '09, Samarang IV. '09, Salatiga V. '09, Nongkodjadar I. '11, Goenoeng Gedeh III. '11.

56. *Coenosia anipila* STEIN. Tijdschr. Ent. LII. 268. 1 (1909),
1 Pärchen aus Pangerango 1. VI. '11, wahrscheinlich in copula. Ich muss leider die Beschreibung, die ich von dieser Art gegeben habe, berichtigen. Ich habe angegeben, dass das Hypopyg am Ende stielförmig verdünnt sei und in ein glänzend schwarzes Knöpfchen auslaufe, welcher mit langen Borsten besetzt sei. Das ist ein Irrtum, der durch eine Verschrumpfung des mir damals vorliegenden Stücks entstanden ist. In Wirklichkeit ist es nicht das Hypopyg, sondern die wohl entwickelten Bauchlamellen, die an ihrem untern und hintern Rande mit langen Borstenhaaren besetzt sind. Auch die Beborstung der Hinterschienen bedarf einer Verbesserung. Dieselben tragen aussen, etwa $\frac{1}{4}$ vor der Spitze, eine sehr lange Borste, aussen abgewandt auf der Mitte eine gleichfalls sehr lange und innen abgewandt auf der Mitte eine kürzere und feine Borste. Beide Abschnitte des Hypopygs sind wohl entwickelt und ragen von der Seite gesehen deutlich vor. Der Thorax ist meist einfarbig dunkel schiefergrau, die Brustseiten hell bläulichgrau.

Anm. Ein aus Goenoeng Gedeh III. '11 stammendes Pärchen hat ganz gelbe Schienen, ziemlich deutlich gestriemten Thorax, und die Bauchlamellen sind kaum beborstet. Im übrigen gleicht es vollständig der beschriebenen Art, so dass ich ohne weiteres Material nicht entscheiden möchte, ob es sich um eine selbständige Art handelt.

57. *Coenosia bimaculata* sp. nov.

Antennae et palpi nigri, seta pubescente; thorace et scutello

fusco-cinereis, immaculatis; abdomine subcylindrico, nigrescente subnitido, segmento ultimo duabus maculis rotundis atris ornato; pedibus nigris, tibiis et tarsis flavis; alis leviter infuscat, spinula nulla, squamis sordide albis, halteribus fuscis. Long. 3.5 mm.

Augen fast den ganzen Kopf einnehmend, Hinterkopf etwas gepolstert, Stirnmittelstrieme schwarz, hinten bis zur Fühlerbasis ausgeschnitten, die schmalen Orbiten und der Einschnitt ockergelb. Fühler weit über der Augenmitte eingelenkt, fast so lang wie das Untergesicht, schwarz, mit haarförmiger pubescenter Borste, Taster sehr dünn, schwarz. Thorax und Schildchen einfarbig braun, stumpf, a paarig, aber sehr kurz. Hinterleib fast walzenförmig, beide Abschnitte des Hypopygs deutlich, aber im letzten Ring versteckt, dieser an Basis und Spitze mit mehreren langen, abstehenden Borsten. Der ganze Hinterleib ist schwärzlich gefärbt, schwach glänzend und lässt ganz schräg von hinten gesehen auf dem letzten Ring ein Paar runder, tiefschwarzer Flecke erkennen, während man auf dem vorletzten Ring nur bei grosser Aufmerksamkeit die schwache Spur von solchen bemerken kann. Bisweilen wird auch eine breite Mittelstrieme nur unvollkommen sichtbar. Beine schwarz, Schienen und Tarsen gelb, Pulvillen und Klauen sehr kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 2, einer längern auf der Mitte und einer kürzern in der Nähe der Basis, innen abgewandt mit 1 kurzen Borste. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader steil und grade, Schüppchen schmutzig weiss, Schwinger bräunlich.

1 ♂ Nongkodjadjar I. '11.

58. *Coenosia humilis* MEIG.

Nicht selten Nongkodjadjar I. '11, Tosari III. '10.

59. *Coenosia pallitarsis* sp. nov. ♀.

Antennis flavis, articulo 2 cinereo-pollinoso, seta longe plumata, palpis flavis; thorace flavido-griseo, interdum tristriato; abdomine flavido-cinereo, vitta media versus apicem attenuata et binis maculis rotundis segmentorum 2—4 nigris; pedibus nigris, trochanteribus, tibiis et tarsis flavis; alis flavidis, squamis albis, halteribus flavis. Long. ca. 4.5 mm.

Die schwarze Stirnmittelstrieme ist hinten bis zur Fühlerbasis ausgeschnitten, der Ausschnitt nebst den Orbiten ockergelb bestäubt, Fühler etwas über der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand erreichend, gelb, 2. Glied grau bestäubt, Borste bis zum Ende sehr lang gefiedert, Taster fadenförmig, gelb. Thorax und Schildchen hellbraun, ersterer mit undeutlicher Mittelstrieme, bisweilen mit 3 mehr oder weniger deutlichen Striemen. Hinterleib hellbraun, die 3 letzten Ringe mit einer anfangs ziemlich breiten, nach der Spitze zu allmählich schmaler werdenden Mittelstrieme und je einem Paar schwärzlicher runder Flecke. Bei einem Stück ist die Basis schwach rötlich durchscheinend. Beine schwarz, Schenkelringe, Schienen und Tarsen gelb; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen aussen in der Nähe der Basis mit 1 nicht sehr langen Borste, aussen abgewandt mit 2, einer sehr langen auf der Mitte und einer kürzeren zwischen Mitte und Basis, auch innen abgewandt mit 1 ziemlich kurzen Borste. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader fast parallel, zuweilen etwas divergierend, hintere Querader steil und grade, Schüppchen weiss, Schwinger gelb.

2 ♀ Aus Moeara Angkee, Batavia IV. '08 und Nongkojadjar I. 11. Beide stimmen in der Zeichnung des Thorax und Hinterleibs nicht völlig überein, während Bau des Kopfes und Färbung und Beborstung der Beine so gleich sind, dass ich beide nur für eine Art halten kann.

60. *Coenosia unicolor* sp. nov. ♀.

Tota nigra nitida; vitta frontali nigra, opaca, postice non emarginata, orbitis griseis augustissimis, antennis epistomate paullo brevioribus, nigro-cinereis, seta longe plumata, apice nuda, palpis filiformibus, fuscis, apice flavidis; thorace, scutello, abdomine nigris, nitidis, immaculatis; pedibus nigris, tibiis flavidis; alis griseo-flavidis, squamis albis, halteribus flavis. Long. 5 mm.

Augen hoch und schmal, im Profil den ganzen Kopf einnehmend, da Stirn und Wangen gar nicht vorragen, die Backen äusserst schmal sind und nur der Hinterkopf unten etwas gepolstert ist. Von vorn gesehen ist die Stirn über den Fühlern $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ so breit wie ein Auge und wird nach dem Scheitel zu kaum etwas schmaler. Sie wird fast ganz von

der schwarzen, stumpfen, hinten nicht ausgeschnittenen Mittelstrieme eingenommen, da Orbiten kaum zu sehen sind; die sehr schmalen Wangen und Backen sind weissgrau bestäubt. Fühler nicht grade kurz, aber den untern Augenrand nicht erreichend, schwarz-grau, mit lang gefiederter, an der Spitzenhälfte nackter Borste, Taster fadenförmig, dunkelbraun, an der Spitze, gegen das Licht gehalten, durchscheinend gelblich. Thorax, Schildchen und Hinterleib einfarbig glänzend schwarz, ohne jede Bestäubung, a paarig, aber nicht sehr lang, Hinterleib nackt, nur der Hinterrand der 3 Ringes mit abstehenden, etwas kräftigeren Borsten, Mitte und Hinterrand des letzten Ringes nur mit zarten abstehenden Borsten besetzt. Beine schwarz, alle Schienen gelblich; Vorderschienen mit 1 langen Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 2, von denen die untere die längere ist, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel graulichgelb, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und grade, Schüppchen weiss, Schwinger gelb.

1 ♀ Wonosobo IV. '09.

II. Anthomyiden von Sumatra.

1. *Stomoxys calcitrans* L.

2 Pärchen Fort de Kock X. 13.

2. *Musca lusoria* WIED.

2 ♂ 2 ♀ Fort de Kock X. 13, Air Tarbit XII. 13.

3. *Musca ventrosa* WIED.

1 ♂ Fort de Kock X. 13.

4. *Musca domestica* L.

Mehrere Stücke aus Air Njurus, Dempu VIII. 16, Serdang VI. '09 n. Suban Ajam VII. 16.

5. *Cryptolucilia caerulea* WIED.

5 ♂ 1 ♀ Air Tarbit XI. 13, Fort de Kock X. 13.

6. *Cryptolucilia lauta* WIED.

1 ♂ 2 ♀ Deli.

7. *Pyrellia chalybea* WIED.

1 ♂ 4 ♀ Air Tarbit XII. 13, Djambi 14.

8. *Graphomyia adumbrata* WIED.

1 ♂ Air Tarbit XII. 13.

Es gleicht in Zeichnung des Thorax und Hinterleibs vollständig den von mir in der Tijdschr. Ent. LII. 205. 1 (1909) beschriebenen 4 ♂ aus Batavia, hat aber in der obern Hälfte deutlich behaarte Augen, deren vordere und obere Fazetten auffallend grösser sind, und an der Basis etwas gebräunte Schenkel.

Anm. Ein in Air Njuruk VII. 16 gefangenes Weibchen gleicht in der Zeichnung des Thorax dem Männchen sehr, gehört aber doch wohl zu einer andern Art. Was mich besonders an der Zugehörigkeit zweifeln lässt, ist die Zeichnung des Hinterleibs. Derselbe ist nämlich bis auf die äusserste Basis und die Bauchseite des 1. Ringes, die gelb gefärbt sind, ganz schwarz und nur der letzte Ring graulich bestäubt mit feiner Mittellinie. Die 4. Längsader ist entschieden steiler aufgebogen als bei *adumbrata*, die Augen pubescent, Taster und Beine gelb.

9. *Graphomyia fascigera* sp. nov.

Oculis vix pubescentibus, antennis valde angustis, nigris, palpis rectis flavis; thorace flavido-cano, tribus vittis latis atris, lateribus flavis, macula parva sternopleurali supra coxas intermedias sita atra, scutello atro angustissime flavido-marginato; abdomine ovato, depresso, segmento 1 sordide flavo, vix pellucido, duabus maculis parvis approximatis margini posteriori adjacentibus nigris, segmentis 2—4 fere totis nigris, vitta media angusta grisea segmentorum 3 et 4 plus minusve perspicua; pedibus flavis, tibiis obscurioribus, tarsis nigris; alis subflavidis, vena long. 4 apice modice sursum curvata, squamis flavis, superiore nigro-maculata, halteribus flavis. Long. 7 mm.

Leider liegt mir von dieser Art nur 1 ♀ aus Air Njuruk VIII. 16 vor, das aber einige so charakteristische Merkmale aufweist, dass es auch ohne Männchen als neu beschrieben werden kann. Die Augen sind bei starker Vergrösserung pubescent, beim Männchen also wahrscheinlich dicht behaart, die schwarzen Fühler sind im Vergleich mit andern Arten auffallend schmal und nach der Spitze zu noch etwas schmaler, Taster ziemlich kräftig, aber ganz grade, stabförmig und gelb. Thoraxrücken weissgrau mit 3 breiten schwarzen Striemen, von denen die mittlere wie gewöhnlich noch breiter ist, und

die den grössten Teil des Thoraxrückens einnehmen, so dass von der Grundfärbung nur 2 schmale Striemen freibleiben, welche genau über die Dorsocentralborsten laufen. Die seitlichen Striemen teilen sich unmittelbar hinter der Naht und senden einen schmalen Ast zur Flügelwurzel, während der Hauptast fast in gleicher Stärke bis zum Schildchen verläuft. Die Brustseiten einschliesslich der Schulterbeulen sind mit dichter seidenartiger blassgelber Bestäubung bedeckt, von der sich einige kleine schwarze Flecke abheben, unter welchen einer auf den Sternopleuren unmittelbar über den Mittelhüften am meisten auffällt. Das Schildchen ist schwarz, die äusserste Spitze und die Unterseite gelbgrau bestäubt. Die Beborstung des Thorax weicht nicht von der anderer Arten ab. Nur fehlt von den hintern Sternopleuralborsten die untere, die bei allen übrigen mir bekannten Arten der Gattung vorhanden ist, während die vordere als charakteristisches Merkmal der Gattung *Graphomyia* sich nie findet. Hieran sind auch die Arten, die in der Form des Hinterleibs von den übrigen abweichen wie z. B. *custolia* Wlk. sofort als Zugehörige der Gattung zu erkennen. Die Hinterleibszeichnung ist bei der vorliegenden Art ebenfalls charakteristisch und der aller übrigen Arten sehr unähnlich. Der 1. Ring ist honiggelb, kaum durchscheinend, und trägt am Hinterrand 2 sehr genäherte schwarze Fleckchen. Der 2. ist mit Ausnahme eines schmalen Vorderrandes zu beiden Seiten ganz schwarzbraun, stumpf. Der 3. Ring ist ebenso gefärbt, zeigt aber in der Mittellinie grauliche Bereifung, von welcher sich eine schwarze Längsstrieme abhebt, während der 4. Ring in gleicher Weise bestäubt und gezeichnet ist, ausserdem aber noch jederseits am Hinterrand einen graulich bestäubten Fleck aufweist. Die ganze Zeichnung ist durch eine Längsstrieme und sehr ausgedehnte breite Hinterrandsbinden entstanden.

Beine honiggelb, Schienen etwas dunkler, Tarsen schwarz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen nur hinten mit 1 ziemlich kurzen Borste, Hinterschenkel unterseits nur ganz kurz beborstet, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 kurzen Borste. Flügel schwach gelblich, 4. Längsader am Ende weniger aufgebogen als bei alien andern Arten, so dass, wenn man den aufgebogenen Abschnitt

rückwärts verlängert, die Verlängerung fast die Mitte der hintern Querader schneidet, während bei fast allen andern Arten die Verlängerung jenes Abschnitts kaum die hintere Querader trifft; diese letztere steil und kaum geschwungen, Schüppchen gelblich, das obere auf der Mitte mit rundem, schwarzem Fleck.

10. *Muscina longicornis* STEIN.

Leider liegen mir auch jetzt nur 4 in Fort de Kock X. 13 gefangene Weibchen vor.

11. *Mydaea ardesiaca* sp. nov.

1 ♂ Piek v. Korintji VIII. 15.

Oculis fere cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace nigro, vix subnitido, antice levissime griseo-pollinoso, duabus lineis obscurioribus vix observandis; abdomine ovato, nigro, subnitido, levissime griseo-pollinoso, vitta media obscuriore aegerrime cognoscenda; pedibus nigris, tibiis flavis, tarsis paullo obscuratis; alis vix subflavidis, spinula nulla, squamis nigrescentibus, anguste nigro-marginatis, halteribus nigris. Long. 6.5 mm.

Augen durch eine äusserst schmale schwarze Strieme und linienförmige Orbiten nur wenig getrennt, Frontoorbitalborsten nur 3 jederseits, von der Fühlerbasis bis zur schmalsten Stelle der Stirn verlaufend, Fühler und Taster schwarz, Borste lang gefiedert. Thorax und Schildchen schwarz, etwas glissend, mit ganz dünnem schieferbläulichen Reif überzogen, so dass man nur vorn die Anfänge von 2 feinen Striemen erkennen kann; dc 3, pra sehr kurz. Hinterleib eiförmig, wie der Thorax gefärbt, aber etwas glänzender und mit demselben Reif überzogen, die Spur einer dunkleren Mittelstrieme nur sehr undeutlich, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine schwarz, die äusserste Spitze der Schenkel, die Schienen und Tarsen gelb, letztere aber mehr oder weniger verdunkelt, Pulvillen und Klauen kaum verlängert; Vorder-schienen mit 1 feinen Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach fein beborstet. Flügel graulich gelb ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader deutlich convergierend, indem jene am Ende sich nach unten, diese nach oben wendet, hintere Quer-

ader steil und geschwungen, Schüppchen schmutzigweiss mit feinem, schwärzlichem Saum, Schwinger schwärzlich.

12. *Mydaea argentata* WLK.

2 ♀ Fort de Kock X. 13.

13. *Mydaea conica* sp. nov.

Simillima *M. flavidipennis* STEIN, differt antennarum seta brevius pilosa, abdominis maculis valde obsoletis et femoribus flavis. Long. 6.5 mm.

Die Art gleicht in Grösse, Gestalt und Färbung ausserordentlich der von mir in der Tijdschr. Ent. XLVII. 104. 5 (1904) beschriebenen *flavidipennis*, so dass es zur Kenntlichmachung genügen wird, die unterscheidenden Merkmale anzugeben. Die Augen sind entweder durch eine schmale schwarze Strieme und silberweisse Orbiten wenig getrennt oder stossen mit den letzteren ganz zusammen. Die Fühlerborste ist entschieden etwas kürzer behaart als bei der genannten Art, da die Behaarung oben und unten zusammen nicht viel länger ist als die Breite des 3. Fühlergliedes beträgt. Der Hinterleib ist mehr bläulichgrau bestäubt und zeigt nur die ganz verloschene Spur einer Mittelstrieme und paariger Flecken, und endlich sind die Schenkel ganz gelb. In der Zeichnung der Thorax und in der Beborstung desselben und der Beine stimmen beide Arten vollkommen überein. — Das Weibchen gleicht bis auf die breit getrennten Augen und die Form des Hinterleibs dem Männchen.

2 ♂ und 4 ♀ vom Ardjoenogeb. 2000 m. (Java).

14. *Mydaea latitarsis* STEIN.

1 ♀ Sungai Kumbang IX. 15.

15. *Mydaea nervosa* STEIN.

2 ♂ Fort de Kock XI. 13.

16. *Mydaea nigriventris* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis fuscis, articulo 2 sordide flavido, seta longissime plumata, palpis nigris; thorace et scutello pallide flavis; immaculatis; abdomine ovato, nigro, subnitido, vix paullo pollinoso; pedibus flavis, pulvillis vix elongatis; alis subflavidis, spinula nulla, squamis et halteribus flavis. — Femina differt a mare vitta media thoracis nigrescente. Long. 6.5 mm.

Augen aufs engste zusammenstossend, so dass an der schmalsten Stelle die Orbiten kaum zu sehen sind, den ganzen Kopf einnehmend, da nur die Backen und der Mundrand etwas vorragen, Fühler lehmfarben, 2. Glied gelblich. Borste sehr lang gefiedert, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax und Schildchen einfarbig hellgelb, ersterer nur ganz schräg von hinten gesehen und auch nur ganz vorn mit der schwachen Spur einer weisslichgelben Bereifung, von der sich nur schwer erkennbar die Anfänge von 2 feinen dunkleren Striemen abheben; dc 3, pra deutlich, aber kaum halb so lang als die 1. dc hinter der Naht, Grundbehaarung des Thorax sehr fein und zerstreut, absteht. Hinterleib eiförmig, schwarz, schwach glänzend, ganz schräg von hinten gesehen mit schwachem olivenfarbenen Reif überzogen, vom Hinterrand des 3. Ringes an absteht, aber ziemlich fein beborstet. Beine gelb, auch die Tarsen kaum etwas dunkler, Pulvillen nur wenig verlängert, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt ebenfalls mit 2, aber feineren Borsten. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader an der Spitze etwas convergierend, hintere Querader steil und etwas geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelb. — Der Thorax des Weibchens trägt eine ziemlich breite schwärzliche Mittelstrieme, die hinter der Naht in 2 Striemen gespalten ist; im übrigen gleicht es dem Männchen.

1 ♂ 1 ♀ Piek v. Korintji VIII. 15.

17. *Mydaca pallitarsis* STEIN.

1 ♂ Sungai Kumbang IX. 15.

Die Augen des Männchens sind durch eine deutliche schwarze Strieme und linienförmige Orbiten getrennt, im übrigen gleicht es dem Weibchen. Ich verweise auf die ausführliche Beschreibung, die ich in den Ann. Nat. Hung. XI. 496. 17 (1913) gegeben habe.

19. *Mydaca ruficoxa* STEIN.

1 ♂ Rimbo Pengadang VII. 16 und 1 ♀ Suban Ajam VII. 16.

Die Art ist an den schwarzen Beinen mit rotgelben Hüften und Schienen, deren Vorderschenkel unterseits an der Spitze beim Männchen mit einer Anzahl kräftiger Borsten besetzt sind, leicht zu erkennen, ändert aber in der Farbe der Taster

und der Hinterleibszeichnung, wie viele Arten, ab. So ist der Hinterleib des vorliegenden Männchens in der Basalhälfte durchscheinend honiggelb, ein schmaler Hinterrandsaum des 2. Ringes und der ganze Rest glänzend pechbraun. Die Thoraxstriemen sind, da die Bestäubung ziemlich dicht ist, verhältnismässig recht scharf. Das Weibchen ist hauptsächlich an der Färbung der Hüften und Schienen zu erkennen.

19. *Mydaca strigilata* STEIN.

1 ♀ Suban Ajam VII 16 unterscheidet sich von der Type nur durch etwas ausgedehntere schwarze Färbung des Hinterleibs.

20. *Mydaca varicolor* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis flavis, seta longe plumata, palpis nigris; thorace nigro, subnitido, griseo-pollinoso, sat distincte quadristriato, scutello nigro, griseo-pollinoso, apice paullo melleo; abdomine late ovato, paullo depresso, melleo-pellucido, segmentis 2 et 3 postice nigro-marginatis, segmento 4 nigro, flavido-marginato; pedibus nigris, pulvillis vix elongatis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. 7—8 mm.

Augen aufs engste zusammenstossend, so dass auch kaum Orbiten zu sehen sind. Fühler gelb, Borste lang gefiedert, Taster schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, dünn aschgrau bestäubt, ersterer mit 4 verhältnismässig deutlichen schwärzlichen Striemen, letzteres an der äussersten Spitze schwach honiggelb, Schulterbeulen von gleicher Färbung; dc 3, pra kurz. Hinterleib ziemlich kurz und breit eiförmig, etwas flach gedrückt. Er ist ziemlich glänzend, honiggelb durchscheinend, 2. Ring mit einer ziemlich scharf begrenzten schwarzen Hinterrandsbinde, die überall gleichbreit und nicht ganz halb so breit ist wie der Ring, 3. Ring mit einer etwas breiteren, aber weniger scharf begrenzten Binde, 4. Ring zum grössten Teil schwarz mit honiggelbem Saum. Vom Hinterrand des 3. Ringes an ist er abstehend beborstet. Beine schwarz, Pulvillen kaum verlängert; Vorderschienen, wie es scheint, borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel, Schüppchen und Schwinger deutlich gelblich, 4. Längsader an der Spitze kaum etwas aufgebogen, hintere Querader schief und geschwungen.

1 ♂ Mocara Sako X. 15.

21. *Ophyra chalcogaster* WIED.

4 ♂ Fort de Kock X. 13, Suban Ajam VII. 16.

22. *Fannia leucosticta* MEIG.

1 ♀ Fort de Kock XI. 13.

23. *Linnophora maculosa* MEIG. var. *fallax* m.

2 ♂ aus Air-Njuruk, Dempu VIII, 16, die ich trotz einiger, wie es scheint, konstanter Unterscheidungsmerkmale doch vorläufig als Varietät zu *maculosa* ziehen will. Sie stimmen vollständig mit den aus Formosa stammenden Stücken überein, die ich in den Suppl. ent. IV. 37. 42 (1915) erwähnt habe. In Grösse, Färbung und Zeichnung gleicht die Art auf den ersten Blick vollkommen unserer *maculosa* und erst bei genauerer Untersuchung zeigen sich einige Unterschiede. Die Stirn, die bei *maculosa* an der schmalsten Stelle fast doppelt so breit ist als das 3. Fühlerglied, ist hier kaum etwas breiter als letzteres, während die silbergrauen Orbiten, die bei *maculosa* viel schmaler sind als die Mittelstrieme, bei den vorliegenden Stücken ebenso breit oder nur wenig schmaler sind. Sämtliche europaeischen Stücke von *maculosa*, die ich gesehen habe, zeigen ferner hinter der Thoraxquernaht nie eine zusammenhängende Binde, wie es bei den indischen Stücken stets der Fall ist, und endlich ist das Schildchen bei letzteren in der Basalhälfte braun und an der Spitze grau, während es bei *maculosa* bis auf einen Basalfleck zu jeder Seite grau ist. Ein weniger ins Auge fallender Unterschied ist noch, dass die Backen bei *maculosa* fast doppelt so breit sind wie das 3. Fühlerglied, während sie bei der andern Art nur wenig breiter sind als dieses. Schwerer sind die Weibchen beider Formen zu unterscheiden, da auch bei den indischen das Schildchen bis auf einen Basalfleck jederseits grau ist. Als unterscheidendes Merkmal bleibt fast nur die Querbinde des Thorax übrig, die auch bei den indischen Weibchen mindestens an der Basis noch zusammenhängt, während sie bei allen europaeischen Stücken in der Regel unterbrochen ist. Unter meinen sämtlichen Stücken findet sich nur eines, bei welchem die Binde an der Basis ebenfalls zusammenhängt. In diesem Falle würde nur die Breite der Backen zur Unterscheidung beider übrig bleiben, ein Merkmal, das so

subtil ist, dass es gerechtfertigt erscheint, wenn ich die indische Form nur als eine Abänderung der europaeischen ansehe. Ich will noch bemerken, dass die Thoraxzeichnung bei allen indischen Stücken viel dunkler und daher schärfer ausgeprägt ist als bei den europaeischen.

24. *Limnophora tonsa* STEIN.

1 ♂ 2 ♀ Piek v. Korintji VIII. 15.

25. *Limnophora veniseta* STEIN.

1 ♀ Fort de Kock XI. 13.

26. *Lispa assimilis* WIED.

2 ♂ 1 ♀ Fort de Kock X. 13.

27. *Lispa glabra* WIED.

2 ♀ Deli.

28. *Lispa leucospila* WIED.

1 ♀ Fort de Kock.

29. *Lispa orientalis* WIED.

1 ♂ Fort de Kock XI. 13.

30. *Atherigona maculigera* STEIN.

7 ♀ Fort de Kock XI. 13, Matur X. 13.

31. *Atherigona vittipennis* sp. nov.

Vitta frontali nigra, orbitis angustis, flavido-griseis, antennis longis et latis, nigris, seta nuda, basi paullo incrassata, palpis nigris; thorace dense flavido-pollinoso, vittis tribus, intermedia angustiore, atris, scutello nigro, anguste flavido-marginato; abdomine brevi melleo, segmento 1 postice angustius, segmento 2 latius nigro-marginato, segmentis 3 et 4 flavis, binis maculis subrotundis atris; pedibus nigris, coxis, femoribus posterioribus et basi tibiaram flavis; alis leviter griseis, apice obscurius marginato, venis long. 3 et 4 paullo convergentibus, squamis, halteribus albido-flavis. — Femina simillima mari, differt abdominis segmento 3, angustissimo margine posteriore excepto, toto nigro, maculis segmenti 4 non rotundis sed oblongis et alis immaculatis. Long. 3—3.5 mm.

Stirnmittelstrieme tiefschwarz, mit einem Stich ins Rötliche, die schmalen Orbiten gelbgrau, Fühler schwarz, recht auffallend breit, Borste an der Basis schwach verdickt, nackt, Taster schwarz. Thoraxrücken blass goldgelb bestäubt, mit 3 scharf begrenzten schwarzen Striemen, von denen die mittlere viel

schmäler ist, Brustseiten mehr grau bestäubt, Schildchen schwarz, ringsum gelblich gesäumt. Hinterleib kurz und am Ende ziemlich auffallend verdickt, 1. Ring schwach durchscheinend gelb mit schmalen schwarzen Hinterrandsaum, 2. Ring ebenso gefärbt mit einem etwas breiteren Saum hinten, der sich in der Mittellinie des Körpers noch mehr verbreitert, 3. Ring gelblich bestäubt mit einem Paar quergestellter Längsflecke und der 4. gleichfalls gelblich mit einem Paar runder Flecke. Beine schwarz, alle Hüften, Mittel- und Hinterschenkel und die Basis sämtlicher Schienen gelb. Flügel fast glashell, mit einem bindenartigen graulichen Fleck an der Spitze, der etwas vor dem Ende der 2. Längsader beginnt, sich, dem Rande parallel laufend, nicht ganz bis zur 3. Längsader erstreckt und hier etwas vom Flügelrande entfernt bleibt, während ein schwacher grauer Schein auch das Ende der 4. Längsader begleitet. Schüppchen und Schwinger blassgelb. — Das Weibchen stimmt in der Zeichnung des Thorax und Schildchens, sowie in der Färbung der Beine vollständig mit dem Männchen überein, hat aber ganz ungeflechte Flügel. Die beiden ersten Hinterleibsringe sind in gleicher Weise gefärbt und gezeichnet wie beim Männchen, die Hinterrandsbinden aber breiter, der 3. Ring ist bis auf einen linienförmigen gelben Hinterrandssaum ganz schwarz und der letzte Ring ist gelblich bestäubt, trägt eine schmale, hinten abgekürzte Mittelstrieme und jederseits einen fast die ganze Länge des Ringes einnehmenden Längsfleck.

Ein vielleicht in copula gefangenes Pärchen aus Suban Ajam und ein in Ceram 26 II. 10 von Mevr. DE BEAUFORT gesammeltes Weibchen, das ich anfangs für *maculigera* hielt.

Anm. 1. Die beschriebene Art hat ausserordentliche Ähnlichkeit mit meiner *maculigera*, ist aber im männlichen Geschlecht sofort durch die schwarze Trübung der Flügelspitze und die verdunkelten Schienen zu unterscheiden. Letzteres Merkmal unterscheidet auch die Weibchen beider Arten. Ferner ist bei *maculigera* das Schildchen nie zum grössten Teil schwarz, sondern meist graulich und nur ein Basalfleck jederseits schwärzlich, selten die ganze Basis etwas verdunkelt. Die schwarzen Hinterleibsflecke sind auch weit ausgebreiteter, so dass die 3 ersten Ringe bis auf die Seiten-

ränder fast ganz schwarzbraun sind und nur die Spur einer schmalen gelblichen Mittellinie die Entstehung aus paarigen Flecken erkennen lässt.

Anm. 2. Es finden sich in der Sammlung noch einige *Atherigona*-weibchen, die mit den eben genannten in der Zeichnung des Thorax übereinstimmen, aber in der des Hinterleibs so abweichen, dass sie sicher andern Arten angehören, die ich aber ohne Kenntnis des Männchens nicht benennen möchte. Bei der einen Art ist der Hinterleib schmutzig rot, an der Basis heller und schwach durchscheinend, ohne deutliche Zeichnung. Die 3 Thoraxstriemen sind viel weniger dunkel als bei *vittipennis* und längst nicht so scharf ausgeprägt, ausserdem fast von gleicher Breite, während das Schildchen in der Basalhälfte braun, an der Spitze gelblich gefärbt ist. Die Fühler sind entschieden länger als bei beiden genannten Arten, die Vorderschenkel an der Basis mehr oder weniger gelblich und die Grösse beträchtlicher, da das eine Stück noch über 6 mm misst. Bei dem zweiten *Atherigona*-weibchen ist die Thorax- und Schildchenzeichnung genau so dunkel und scharf wie bei *vittipennis*, aber Mittel- und Hinterschienen und die Basalhälfte der Vorderschenkel gelb. Der Hinterleib ist schmutzigrot, die Ringeinschnitte seidenartig rötlichweiss bestäubt und die 3 ersten Ringe mit schmalen schwarzen, in der Mitte mehr oder weniger unterbrochenen Hinterrandsbinden versehen, während der letzte Ring 3 schwärzliche, fast runde Flecke trägt. Bemerkenswert ist noch, dass bei dieser Art der letzte Abschnitt der 4. Längsader mindestens doppelt so lang ist als der vorletzte, während er bei allen übrigen Arten höchstens $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ mal so lang ist. Sämtliche Stücke sind in Suban Ajam VII. 16 gefangen.

32. *Anthomyia illocata* WLK.

1 ♀ Fort de Kock X. 13.

33. *Coenosia strigipes* STEIN.

1 ♂ 1 ♀ Fort de Kock X. 13.

III. Waigeoe, Ceram und Saonek¹⁾.

1. *Musca ventrosa* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 656. 17 (1830).

1 ♀ Ceram 26. II. 10.

2. *Cryptolucilia caerulea* WIED. Auss. zweifl. Ins. II. 406. 37 [*Musca*] (1830).

Zahlreiche Stücke aus Ceram 19. II. '10, Waigeoe 25. XII. '09, 1. I. '10, die zum grössten Teil blau oder violett, seltener grünlich gefärbt sind, in allen plastischen Merkmalen aber mit den Javanern übereinstimmen.

3. *Graphomyia rufiventris* sp. nov. ♂.

Oculis intime cohaerentibus, hirtis, in parte inferiore nudis, antennis et palpis nigris; thorace dense albido-flavo pollinoso, tribus vittis, media lata, lateralibus angustioribus, scutello, margine posteriore excepto, atris; abdomine sordide rufo, maculis parum distinctis; pedibus nigris; alis, squamis, halteribus flavis. Long. 7.5 mm.

Augen aufs engste zusammenstossend, im oberen Teil ziemlich kurz behaart, nach unten zu allmählich nackt werdend, Fühler und Taster schwarz. Thorax dicht weissgelb bestäubt, 3 breite Striemen, von denen die mittlere fast doppelt so breit ist wie die seitlichen und sich bis zum Schildchen erstreckt, während die letzteren kurz vor dem Schildchen abbrechen, eine weitere Strieme jederseits, die von den Schulterbeulen ausgeht und sich unmittelbar über der Flügelwurzel entlang bis zum Schildchen zieht und endlich dieses selbst mit Ausnahme eines schmalen Spitzenrandes tief sammetschwarz. Die Brustseiten sind ebenfalls dicht weissgelb bestäubt, doch sind die Vorderbrust und eine breite von der Flügelwurzel abwärts laufende Strieme schwarz. Hinterleib schmutzigrot, an der Basis etwas heller und hier schwach durchscheinend. Ganz schräg von hinten gesehen ist er etwas gelblich bereift und lässt auf den letzten 3 Ringen eine undeutliche unterbrochene Mittelstrieme und auf Ring 2 und 3 wenig deutliche, ziemlich kleine paarige Flecke erkennen, die

¹⁾ Diese Dipteren wurden grösstenteils von Frau DE BEAUFORT—BOISSEVAIN auf den genannten Inseln gesammelt.

höchstens auf dem 3. Ring etwas besser zu sehen sind. Beine ganz schwarz, mit der gewöhnlichen Beborstung. Flügel, Schüppchen und Schwinger recht auffallend gelblich.

1 ♂ West-Ceram IV. 10.

Anm. Ein Weibchen, das wahrscheinlich das zugehörige ist, habe ich in der vorhergehenden kleinen Abhandlung über die Anthomyiden Simalurs genauer beschrieben.

4. *Mydaea dubia* sp. nov. ♀.

Oculis late disjunctis, antennis elongatis, albido-flavis, seta longissime plumata, palpis flavis; thorace rufo-flavo subnitido, vitta media lata, ultra setas dorsoc. utrinque paullo dilatata, nigra, ante suturam dense albido-pollinosa et lineis duabus nigris ornata, post suturam obscurius pollinosa, vitta laterali ab humeris usque ad alarum basin pertinente, dense albido-flavo-pollinosa; scutello rufo-flavo, subpellucido, basi indistincte infuscato; abdomine oblongo-ovato, nudo, nitido, postice distincte setoso, basi rufo-flavo-pellucido, vitta lata media segmenti 2, segmento 3 toto et segmento 4 apice excepto nigro-piceo nitido, segmento 4 leviter flavido-pollinoso; pedibus flavis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. 7—8 mm.

Augen wie gewöhnlich sehr hoch und schmal, den ganzen Kopf einnehmend, Backen nur schmal, Fühler etwas über der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand fast erreichend, blassgelb, 3. Glied fast 4 mal so lang als das 2., Borste sehr lang gefiedert, Taster gelb. Thorax rotgelb, schwach glänzend, eine breite Mittelstrieme, die seitlich etwas über die Dorsocentralborsten hinaus geht und sich etwas auf die Basis des Schildchen fortsetzt, schwärzlich; letztere ist von hinten gesehen vor der Naht dicht weisslich bestäubt und lässt in dieser Bestäubung 2 schmale schwarze Linien erkennen, die innerhalb der Dorsocentralborsten liegen und fast an diese anstossen. Hinter der Naht ist die Bestäubung dunkler. Bei reinen Stücken scheint sich die dichte weisse Bestäubung vor der Naht noch hinter die Naht fortzusetzen und hier spitz zu endigen. Von den Schulterecken bis zur Flügelwurzel erstreckt sich eine ziemlich breite, dicht weisslichgelb bestäubte Strieme, während die ganzen Brustseiten darunter wieder rotgelb gefärbt sind. Schildchen rotgelb, ein kleiner Fleck an der Basis schwärzlich; dc 3, gleichlang, davor noch eine

sehr kurze, aber kräftige, pra sehr kurz, a nur vor dem Schildchen, der Zwischenraum zwischen den Dorsocentralborsten etwa 6—7-reihig kurz beborstet, der übrige Teil spärlicher. Hinterleib länglich eiförmig, 1. Ring und die Vorderränder des 2. zu beiden Seiten rotgelb durchscheinend, eine breite Mittelstrieme auf dem 2. und der Hinterrand, der ganze 3. Ring und der grössere Teil des 4. pechbraun, glänzend, die Spitze wieder rotgelb, doch wird diese Zeichnung wie bei den meisten Arten variieren. Er ist ganz nackt, der Hinterrand des 3. und Mitte und Hinterrand des 4. Ringes mit kräftigen abstehenden Borsten besetzt. Beine gelb; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt wahrscheinlich mit je 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2 längeren Borsten. Flügel gelblich, 3 und 4. Längsader etwas divergierend, beide an der äussersten Spitze schwach aufgebogen, hintere Querader wenig schief und etwas geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelblich.

1 ♀ Ceram 24. II. '10.

5. *Mydaea demens* sp. nov. ♂.

Oculis arcte cohaerentibus, antennis flavis, seta longissime plumata, palpis flavis, basi obscuratis; thorace flavido-rufo subpellucido, subnitido, dorso usque ad humeros nigro, levissime albido-pollinoso, lineis duabus angustis antice vix observandis, scutello flavido-rufo, pellucido, basi plus minusve obscuro; abdomine breviter ovato, subdepresso, nitido, nudo, basi flavido subpellucido, dimidio apicali piceo, extremo apice flavo; pedibus flavis, pulvillis et unguibus brevibus; alis, squamis, halteribus flavis. Long. 5.5 mm.

Augen den ganzen Kopf einnehmend, da Stirn und Wangen im Profil gar nicht zu sehen sind, während auch die Backen sehr schmal sind, oben so eng zusammenstossend, dass man auch von Orbiten nichts mehr bemerkt, sondern das kleine schwarze Stirndreieck und die schmalen, dasselbe einfassenden, silberweiss bestäubten Orbiten vollständig aufhören, Frontoorbitalborsten jederseits nur 2 über den Fühlern, von denen die 2. weit kürzer ist, Fühler blassgelb, mit lang gefiederter Borste, Taster gelb, an der Basis mehr oder weniger ver-

dunkelt. Thoraxrücken bis zu den Schulterbeulen ausschliesslich und hinten seitlich bis zu den Intraalarborsten schwärzlich, von hinten gesehen schwach graulich bereift, nur ganz vorn etwas deutlicher weisslich, so dass man auch nur hier die Anfänge von 2 feinen schwärzlichen Linien wahrnimmt, der ganze übrige Teil des Thorax gelb, fast durchscheinend, Schildchen durchscheinend gelb, an der Basis mehr oder weniger gebräunt, sämtliche Teile schwach glänzend; dc 3, a nur vor dem Schildchen, pra kurz, der Raum zwischen den Dorsocentralborsten dicht, der übrige Teil des Thorax sehr spärlich kurz anliegend beborstet. Hinterleib ziemlich kurz, breit eiförmig und etwas flach gedrückt, stark glänzend und fast nackt, der Hinterrand des 3. und 4. Ringes länger abstehend beborstet, die Borsten aber nicht sehr stark, während die Mitte des 4. Ringes nur eine unvollständige Reihe von Borsten trägt. Die beiden ersten Ringe sind durchscheinend rötlichgelb, ein Mittelfleck auf dem 2., der 3. mit Ausnahme eines schmalen Vorderrandes zu beiden Seiten und der 4. mit Ausnahme der Spitze pechbraun, aber ohne scharfe Begrenzung. Beine gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit nicht sehr dicht stehenden Borsten, die vor der Spitze etwas länger werden, zugekehrt nackt. Flügel gelb, 1 Hinterrandzelle ziemlich breit offen, 3. und 4. Längsader an der äussersten Spitze ganz schwach aufgebogen, hintere Querader ziemlich steil und kaum geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelb.

1 ♂ Waigeoe 1. I. 10.

6. *Mydaea lauta* STEIN, Ann. Mus. Nat. Hung. XVI. 6. 29 (1913).

1 ♂ Ceram 26. II. '10, das sich nur dadurch etwas von den andern mir bekannten Stücken unterscheidet, dass die 1. Längsader nur etwa bis zur Mitte beborstet ist.

7. *Mydaea polita* STEIN, Term. Füz. XXIII. 145. 19 [*Spilog.*] (1900).

1 ♂ Waigeoe 25. II. '09, das zwar etwas verschrumpft ist,

aber in allen Merkmalen mit der von mir beschriebenen Art stimmt und 1 ♀ Waigeoe 2. I. '10.

8. *Mydaca rigidiseta* STEIN, Term. Füz. XXIII. 139. 12 [*Spilog.*] (1900).

1 ♀ Ceram 26. II. '10. Stimmt bis ins kleinste mit meiner Beschreibung.

9. *Mydaca rufa* STEIN, Term. Füz. XXIII. 132. 1 [*Spilog.*] (1900).

1 ♂ Waigeoe 25. XII. '09 und 1 ♀ Ceram 26. II. '10, beide mit der Type stimmend.

10. *Mydaca semidiaphana* sp. nov.

Oculis intime cohaerentibus, antennis albidis, seta longissime plumata, palpis flavis; thorace et scutello nigris, sat dense albido-pollinosis, immaculatis; abdomine oblongo, apice paullo depresso, pallide flavo pellucido, macula media trigonali segmenti 2 et segmentis 3 et 4 fere prorsus obscuris; pedibus flavis, tarsis paullo obscurioribus, pulvillis et unguibus elongatis; alis, squamis, halteribus flavis. Long. 7 mm.

Augen sehr hoch und schmal, oben mit den linienförmigen, silberweiss bestäubten Orbiten eng zusammenstossend, Frontoorbitalborsten jederseits 4, die sich von der Fühlerbasis bis zur Mitte der Stirn erstrecken, Stirn und Wangen im Profil gar nicht vorragend, Backen sehr schmal, so dass der ganze Kopf von den Augen eingenommen wird, Fühler etwas unter der Augenmitte eingelenkt, weissgelb, mit lang gefiederter Borste, Taster gelb. Thorax und Schildchen dicht weissgrau bestäubt, hier und da mit schwärzlichen Reflexen, aber ohne sichtbare Striemung, höchstens ganz vorn mit dem Anfang von 2 feinen Linien; dc 4, pra sehr kurz, a nur vor dem Schildchen, im übrigen der Thorax kurz und ziemlich dicht, halb abstehend beborstet. Hinterleib länglich, kaum so lang wie Thorax und Schildchen, hinten etwas flach gedrückt, die beiden ersten Ringe durchscheinend blassgelb, der 2. mit einem schwärzlichen, dreieckigen Mittelfleck, die beiden letzten Ringe mit Ausnahme schmaler Vorderränder zu beiden Seiten fast ganz verdunkelt, ziemlich glänzend. Er ist sehr kurz anliegend beborstet, der Hinterrand des 3. Ringes und Mitte und Hinterrand des 4. mit je einem Kranz kräftiger abstehender Borsten besetzt. Beine blassgelb,

Pulvillen und Klauen deutlich verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 nicht sehr langen Borste, Hinterschenkel ziemlich dünn, unterseits fast ganz nackt, nur vor der Spitze mit 2—3 längeren Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger recht deutlich gelb, erstere ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader nur wenig divergierend, so dass die 1. Hinterrandzelle an der Spitze nicht sehr verbreitert ist, hintere Querader schief und deutlich geschwungen, 3. Längsader an der Basis mit einigen kurzen Börstchen.

1 ♂ Ceram 26. II. 10.

11. *Mydaea strigilata* STEIN, Ann. Mus. Genov. XX. 383. 15 [*Spilog.*] (1900).

1 ♀ Ceram 26. II. 10. Unterscheidet sich von der sehr ähnlichen *rigidiseta* sofort durch den Besitz von 4. Dorso-centralborsten.

12. *Ophyra chalcogaster* WIED.

6 ♂ Ceram 16. II. 10.

13. *Limnophora cylindrica* sp. nov.

Oculis vitta frontali nigra et orbitis angustissimis paullo separatis, antennis et palpis nigris, seta brevissime pilosa; thorace et scutello fuscis, opacis, vitta media haud lata et vittis lateralibus latissimis obscurioribus parum distinctis; abdomine fere cylindrico, paullo compresso, fusco, opaco, lateribus et apice segmenti 4 dilutioribus; pedibus nigris, femoribus fusco-pollinosis, pulvillis et unguibus brevibus; alis leviter infuscatis, squamis sordide albidis, superiore angustissime fusco-marginato, halteribus flavis. Long. 5 mm.

Augen hoch und schmal, durch eine schwarze Stirnmittels trieme, die von der Fühlerbasis bis zum Scheitel gleichbreit bleibt, und etwas breiter ist als die Fühler, und äusserst schmale weiss schimmernde Orbiten getrennt, Stirn und Wangen im Profil nur in schmaler Linie vorragend, Mundrand ein klein wenig vorgezogen, Backen etwa so breit wie die Fühler, letztere in der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand erreichend, schwarz, Borste sehr lang und dünn, an der Basis kaum etwas verdickt, sehr kurz, aber deutlich behaart, Rüssel ziemlich schlank, aber nicht sehr lang, glänzend schwarz, Taster fadenförmig schwarz. Thorax und Schildchen schokoladen-

braun, stumpf, eine Mittelstrieme, die etwas über $\frac{1}{8}$ so breit ist als der Raum zwischen den Dorsocentralborsten und jederseits eine breite Seitenstrieme, die genau mit den Dorsocentralborsten beginnt und sich nach aussen bis zur Flügelwurzel erstreckt, die Schulterbeulen frei lassend, dunkler schokoladenbraun, aber nur von vorn gesehen einigermassen deutlich, Brustseiten mehr grau bestäubt; dc 3, aber ziemlich fein, a äusserst kurz und kaum zu bemerken, im übrigen der Thorax ganz nackt. Hinterleib fast walzenförmig, nach der Spitze zu nur wenig schmaler, seitlich schwach zusammengedrückt, ganz nackt, Hinterrand des 3. Ringes mit einigen längeren anliegenden, der des 4. Ringes mit einem Kranz abstehender, aber nicht sehr starker Borsten. Er ist etwas weniger dunkel schokoladenbraun gefärbt wie der Thorax, wie dieser vollständig stumpf, die äussersten Seitenränder und der Hinterrand des letzten Ringes aschgrau bestäubt. Beine schwarz, Schenkel braun bestäubt, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, die Beborstung der übrigen Schienen leider nicht zu erkennen, da sie ganz am Schenkel anliegen, Mittelschenkel unterseits von der Basis bis über die Mitte mit recht langen Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt vor der Spitze mit 6—7 auffallend langen und ziemlich feinen Borstenhaaren. Flügel im Leben wahrscheinlich intensiv angeräuchert, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader fast parallel, hintere Querader steil und grade, Schüppchen schmutzig weiss, das obere mit äusserst feinem, braunerem Saum, Schwinger gelb.

1 ♂ Waigeoe 29. XII. '09.

Ann. Die Art hat sehr grosse Ähnlichkeit mit *L. appropinquans* STEIN, unterscheidet sich aber sofort durch den Besitz von 3 Dorsocentralborsten und dadurch, dass die 3. Längsader ganz nackt ist, während sie bei der genannten Art an der Basis 3—4 ziemlich weitläufig stehende Borsten trägt.

14. *Limnophora fasciata* STEIN, Ann. Mus. Genov. XX. 389. 22 [*Spilog*] (1900).

1 ♂ 2 ♀ Waigeoe 18. I. 10 und Ceram 27. II. 10.

15. *Limnophora plumiseta* STEIN, Mitt. Zool. Mus. Berl. II. 109. 153 (1903).

1 ♀ Ceram 26. III. 10.

16. *Limnophora suturalis* STEIN.

3 ♂ und 2 ♀ Waigeoe 5. I. 10. Ich hatte die Art anfänglich für eine Abänderung von *obsignata* ROND. gehalten, bin aber dann zu der Überzeugung gekommen, dass es sich um eine gute Art handelt und habe sie als solche in den Ann. Mus. Nat. Hung. XVI. 9. 59 (1918) angeführt. Ich gebe hier eine ausführliche Beschreibung.

Die Augen sind durch eine schmale schwarze, über den Fühlern etwas breitere, dann aber bis zum Scheitel gleichbreit bleibende Strieme und noch viel schmalere, linienartige Orbiten getrennt, Fühler und Taster schwarz, erstere mit deutlich gefiederter Borste. Thorax vor den Naht mehr weissgrau, hinter derselben mehr gelblichgrau bestäubt, 2 breite Vorderrandflecke, die fast ganz zusammenfliessen, so dass sie eine ziemlich breite Vorderrandbinde bilden, eine breite Binde hinter der Naht, die fast doppelt so breit ist, als der hinter ihr liegende Thoraxteil, hinten aber nicht scharf begrenzt ist, und das Schildchen mit Ausnahme des gelbgrau bestäubten Spitzendrittels schwarz; dc 4. Hinterleib fast kegelförmig, gelblichgrau bestäubt, je ein Paar grosser dreieckiger Flecke auf Ring 2 und 3, die sich zu Hinterrandsbinden verbreitern, welche bis auf die Seiten des Hinterleibs gehen und in der Mittellinie der Körpers an den vorhergehenden Ring anstossen, schwarz, letzter Ring mit einem grossen schwärzlichen Mittelfleck, Hinterrand des 3. und Mitte und Hinterrand des 4. Ringes mit je einem Kranz kräftiger Borsten. Die Seiten des 2. Ringes und ein schmaler Vorderrandsaum des 3. sind gegen das Licht gehalten schwach gelblich durchscheinend. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt vor der Spitze mit 2 Borsten. Flügel graulichgelb, ohne Randdorn, 4. Längsader an der Spitze kaum etwas aufgebogen, hintere Querader steil und kaum geschwungen, Schüppchen weisslich, das untere bisweilen etwas schmutziger, Schwinger gelb. — Das Weibchen gleicht in der Zeichnung des Thorax und Schildchens vollständig dem Männchen, die schmalen Orbiten sind oben bräunlich wie bei *obsignata* ROND., die Flecke des Hinterleibs aus-

gebreiteter, die Bestäubung mehr aschgrau und der Hinterleib nirgends durchscheinend.

17. *Limnophora* sp. ♀.

Das einzige aus Ceram 16. II. 10 stammende Weibchen hat leider keine Fühler, ist aber leicht wiederzuerkennen, da die Stirn über den Fühlern fast nur $\frac{1}{3}$ so breit ist wie ein Auge an derselben Stelle, während sie sich nach oben zu allmählich etwas verbreitert. Stirn im Profil nur sehr mässig, Wangen noch weniger vorragend, Backen schmal, Taster fadenförmig, schwarz. Rüssel ziemlich kurz und dick, glänzend schwarz. Thorax weissgrau bestäubt, 2 Vorderrandsflecke, die ganz vorn zusammenhängen und sich von den praesuturalen Dorsocentralb. bis zur Praesuturalborste erstrecken, schwarzbraun, der Raum dazwischen aber schmutziger grau, so dass das Ganze den Eindruck einer Binde hervorruft, eine breite Querbinde hinter der Naht, die hinten beiderseits einen spitzen Einschnitt trägt, schwarzbraun, Schildchen ebenso gefärbt, die Spitzenhälfte weissgrau; dc 4, die beiden ersten kürzer. Hinterleib ebenfalls gelblichgrau, der 1. Ring und je eine Hinterrandsbinde auf Ring 2 und 3, die in der Mitte an den vorhergehenden Ring anstösst und sich allmählich schmaler werdend bis auf die Seiten fortsetzt und ein Mittelfleck auf Ring 4 braun. Beine schwarz, Vorderbeine fehlen, Mittelschienen aussen vorn und aussen hinten mit je 1 kräftigen Borste, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel schwach graulich, 3. und 4. Längsader ganz wenig convergierend, hintere Querader ziemlich steil und schwach geschwungen, 3. Längsader an der Basis mit 2 Börstchen, Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. Länge 5.5 mm.

18. *Atherigona (Acritochaeta) excisa* THOMS., Dipt. Eug. Res. 568. 208 [*Coenosia*] (1868); *trilineata* STEIN. Term. Füz. XXIII. 157. 4 (1900).

1 ♀ Ceram 26. III. 10.

19. *Atherigona vittipennis* STEIN.

1 ♀ Ceram 26. II. 10.

20. *Pygophora lobata* STEIN, Term. Füz. XXIII. 147. 3 (1900).

Ziemlich zahlreich Saonek 23. I. 10.

21. *Coenosia maculigera* sp. nov.

Oculis fronte flava disjunctis, antennis flavis, seta longe plumata, apice nuda, palpis flavis; thorace flavido-griseo, immaculato; abdomine compresso, segmentis 3 primis flavis pellucidis, segmento 4 griseo, vitta media et binis maculis rotundis segmentorum 3 et 4 nigris, margine ventrali posteriore segmenti 4 longe setoso, squamis analibus flavis distinctis; pedibus flavis, alis fere hyalinis, apice venae long. 2 nigromaculato, squamis albis, halteribus flavis. Long. 5 mm.

Die Art gleicht in Grösse und Färbung der *Pygophora lobata* STEIN und andern verwandten Arten ausserordentlich. Die von der Seite gesehen oben breiten, nach unten schmaler werdenden Augen nehmen fast den ganzen Kopf ein und sind durch eine Strieme getrennt, die über den Fühlern etwa $\frac{3}{4}$ so breit ist wie ein Auge und sich nach dem Scheitel zu etwas verschmälert, Stirnmittelstrieme leierförmig, hinten bis zu $\frac{1}{3}$ der Länge eingeschnitten, gesättigt gelb, während die Orbiten etwas blasser gelb sind. Fühler so lang wie das Untergesicht, von der Färbung der Orbiten, mit sehr lang gefiederter, in der Endhälfte nackter Borste, Taster blassgelb. Thorax und Schildchen einfarbig hellgrau, ersterer ausser den stärkeren Borsten fast nackt, nur mit kurzen paarigen Akrostichalborsten. Hinterleib genau wie bei *Pygophora lobata*, seitlich etwas zusammengedrückt, der letzte Ring kielförmig und an der Spitze mit langen Borsten, Hypopyg deutlich vorragend, Bauchlamellen wohl entwickelt, durchscheinend gelb, letzter Ring am untern hintern Rand mit zahlreichen, nach unten und hinten gerichteten, anfangs kürzeren, zuletzt längeren Borsten besetzt. Die 3 ersten Ringe sind durchscheinend blassgelb, der 4. und das Hypopyg hellgrau, der 3. Ring trägt ein Paar rundlicher, schwarzer Flecke und eine Mittelstrieme, während der 4. Ring nur ein Paar runder Flecke zeigt. Beine vollständig gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 2, innen abgewandt mit 1 Borste, Hinterschenkel unterseits zugekehrt etwas vor der Mitte mit 2 langen, darauf mit etwa 7 ein wenig kürzeren und gleichlangen, bis zur Spitze sich erstreckenden Borsten, abgewandt ebenfalls der ganzen

Länge nach mit langen, recht locker stehenden Borsten. Flügel ganz schwach gelblich, 2. Längsader am Ende mit einem verwaschenen, bräunlichen Längsfleck, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und grade, Schüppchen weiss, Schwinger gelblich.

1 ♂ Saonek 23. I. 10.

Anm. Ein Stück aus Samarang III. 10 ist bedeutend kleiner, der Hinterrand des 4. Ringes ist kaum länger beborstet und die Hinterschenkel unterseits nur mit spärlichen Borsten besetzt; im übrigen stimmt es mit dem beschriebenen überein.
